

Hugo Landauer, Pforzheim. Damen- und Kinder-Konfektion.

Enorme Auswahl in jedem Artikel und jeder Preislage.

<p>Jadentkleider</p> <p>Bachfischkleider v. 4500 bis 1450 aus Stoffen engl. Art.</p> <p>Bachfischkleider aus einfarbigen Stoffen, Tuch, Cheviot, Satin von 5000 bis 1750</p> <p>Jadentkleider für Damen mit kürzeren und langen Jaden aus englisch gemusterten und einf. Tuch und Cheviot von 15000 bis 1800</p>	<p>Prinzesskleider</p> <p>Prinzesskleider in allen modernen Farben u. besser Ausführung von 11500 bis 3500</p> <p>Prinzesskleider aus weichem Wollbatist von 6500 bis 2700</p> <p>Prinzesskleider weiß Seidenbatist von 4500 bis 1200</p> <p>Prinzessröcke neue Farben, auch schwarz, 5500 bis 2200</p>	<p>Jakets u. Paletots</p> <p>Schwarze Kammgarnjaketen von 2200 bis 650</p> <p>Schwarze Tuchpaletots lang von 4800 bis 2100</p> <p>helle Sommerpaletots lang aus Stoffen engl. Art von 3400 bis 575</p> <p>helle Tuchpaletots von 4500 bis 1800</p> <p>Frauenmäntel (Kimmos) von 7500 bis 2200</p>	<p>Costume-Röcke</p> <p>Sport- u. Reiseröcke von 2800 bis 350</p> <p>Cheviot-Faltenröcke mit und ohne Nieder von 2500 bis 675</p> <p>Frauenröcke aus Stoffen engl. Art von 2200 bis 450</p> <p>Schwarze Salindröcke 3600 bis 950</p> <p>Schw. Tuchröcke 4500 bis 1850</p> <p>Schw. Frauenröcke 3200 bis 850</p>
<p>Kinderkleidchen</p> <p>Sammkleidchen v. 650 bis 240</p> <p>Cheviotkleidchen v. 750 bis 275</p> <p>Velourkleidchen v. 100 bis -95</p> <p>Moufelinckleidchen 850 b. -95</p> <p>Schulkleidchen v. 2200 bis 650 in allen Größen vorrätig.</p>	<p>Blusen</p> <p>gefütterte Wollstoffblusen 1050 750 525 450 375</p> <p>schwarze Blusen 1450 1200 900 700 550 350</p> <p>weiße Wollbatistblusen 1200 950 625 450 275</p> <p>weiße Seidenbatistblusen 1050 bis 550 375 225 150</p> <p>weiße Stückerblusen 1250 750 500 425 375</p> <p>seidene Blusen 2600 1900 1400 1250 950 650</p> <p>Spitzenblusen 1900 1700 1050 800 650 425</p>		<p>Kinderjäckchen</p> <p>Knaben-Anzüge für das Alter von 2-7 Jahren</p> <p>Kinderjäckchen v. 1500 bis 175</p> <p>Kinderpaletots v. 2200 bis 350</p> <p>Knabenanzüge v. 1500 bis 280</p> <p>Größte Auswahl in allen Preislagen.</p>

Höfen a/G.

Lager in eisernen Kinderbettstellen
in einfacher bis feinsten Ausführung

**Kinderwagen, Kindersportwagen
und Leiterwagen**

empfehlen zu billigen Preisen

Hermann Krämer,
Sattler-, Tapezier- und Polster-Geschäft.

Fahrradhandlung Rudolf Laupp,
Feldrennach

empfehlen sein Lager in
**erstklassigen Fahrrädern
sowie Ersatzteilen**
zu direkten Fabrikpreisen.

**Touristen-Räder, sowie Halbrenner von
90 Mk. an, Rennmaschinen von 130 Mk. an.**

Meine Räder sind hervorragend in Arbeit, Bauart und Material und eignen sich als beste Gebirgsräder.
Man verlange meinen Spezial-Katalog.



De Thompson
Seifenpulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

das beste Waschmittel.

1/2 K. Paket 15 Pfg.

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendliches Gesicht und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Stiekenpferd · Lilienmilch · Seife v. Bergmann & Co., Kadebenf. Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der Lilienmilch-Cream Poda rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei G. Lufmann; A. Kengart in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende Ostern und Konfirmation empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Gold- u. Silberwaren

bei äußerst billigen Preisen und halte mich bestens empfohlen.

Emil Schäfer, Kaufmann
(Felsenkeller).

Calmbach.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Ostermontag den 28. März 1910 in das Gasthaus zum „Nöhle“ in Calmbach freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Gustav Metzger, Kaufmann, Birkenfeld,
Sohn des Aufsehers Georg Metzger, Diez a. d. Lahn.

Marie Proß,
Tochter des Schreinermeisters Karl Proß, Calmbach.

Abgang 11 Uhr.



Calw b a d h.

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung, sowie meinem werthen Bekanntenkreis die ergebene Mitteilung, daß ich unter heutigem ein

Lager fertiger Schuhwaren

eröffnet habe und halte reelle Ware in schöner Auswahl. Herren-, Damen-, Konfirmanden- u. Kinder-Stiefel in schwarz und farbig.

Zugleich halte ich mein seitheriges

Maß- und Reparaturen-Geschäft bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Albert Rentschler, Schuhmachermstr.

Lehrlinge und Lehrmädchen

werden zur gründlichen Ausbildung auf Ostern angenommen. Anfangslohn von M. 5.— bis M. 5.50.

Heintze & Burghard, Ringfabrik, Pforzheim, Durlacherstraße 78.

Wagen-Verkauf.

Landauer, gut erhalten 500 M.
" sehr elegant 850 "
Victoria, gut erhalten 350 "
Break, 4-6 Sit. m. Dach 350 "
Break, 6 Sitig, ohne Dach 250 "
U. Kautt & Sohn, Karlsruhe, Waldhornstr. 14.

Neuenbürg.

Zur Saat

empfiehlt ewigen und dreiblättrigen Klee samen, Gras samen, Wicken und Gerste in garant. keimfähiger Ware billigst

Albert Neugart.

Neuenbürg.

Eine

3 Zimmer- und eine 2 Zimmerwohnung mit oder ohne Garten ist bis 1. Juli zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. des „Eustalers“.

Herrnalt.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Burſche, der die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen wünscht, kann dieses Frühjahr unter günstigen Bedingungen eintreten bei

H. Häbler, Bäckermstr.

Anzeige.

Mit 1. April wird

Herr Amerik, Dentist Hillerns

meine Praxis übernehmen und in unveränderter Weise für mich weiterführen.

Derselbe wird auch die **neueste modernste Goldtechnik** einführen.

Sprechstunden täglich von 8—12 u. 2—7 Uhr.

„ Sonntag von 8—12 Uhr. „

Eugen Zittel, Dentist.

Wildbad, den 15. März 1910.

Als praktische Konfirmations- und Oster-Geschenke empfehle:

Lederwaren u. Reiseartikel

zu den billigsten Preisen bei größter Auswahl.

Schulranzen

in allen Preislagen.

Gustav Zenkert

Pforzheim, Leopoldstraße 12.

Erstes u. größtes Spezial-Geschäft am Plage.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten!

Handelslehranstalt Kirchheim

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1882. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und ständiger Vorbereitung für das Einjähriges-Examen, Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Ahlmer.

Ansänger-Korrs. | Benutznahme: 14. April. | Sprachen-Institut.

Parkett-Wichse

Marke Widder



Marke Widder

Seit 22 Jahren als Beste anerkannt.

Für seine Parkett- und Linoleumböden unerreicht.

Hauptniederlage:

Karl Mahler, Neuenbürg. Telefon 61.

Meine Ariadne-Fahrräder

mit 5 Jahre Garantie bei franco Zusendung sind erstklassige Qualitätsmaschinen in Preis und Ausführung unübertroffen

Solide Herrenräder mit Pneumatik von M. 44.- an. Fahrrad-Zubehör staunend billig. SPECIALITÄT PNEUMATIKS: Laufdecken M. 1.50 an Laufdecken mit 1 Jahr Garantie. M. 4.40, 5.75 etc.

Auch in NÄHMASCHINEN, UHREN, MUSIKINSTRUMENTEN etc. bleibe ich Ihnen gerne vorrätig

Franz Verheyen, Frankfurt a.M.

Verlangen Sie sofort umsonst & portofrei Prachtkatalog Nr. 291

Persil

wäscht selbsttätig ohne jedes Reiben und Bürsten!

Kochen Sie Ihre Wäsche 1/4-1/2 Stunde in PERSIL

sie wird vollkommen rein und schneeweiß wie auf dem Rasen gebleicht!

Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Saucen, Rotwein, Fett und Schweiß etc., verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird. Persil ist eben absolut unschädlich für die Wäsche und gänzlich ungefährlich im Gebrauch, weil vollkommen frei von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen usw. Hierfür leisten wir weitgehendste Garantie. Auch für Wollwäsche eignet sich Persil ganz vorzüglich, desgleichen als Desinfektionsmittel für Kranken- und Kinder-Wäsche, da es stark desinfizierende Wirkung besitzt, die Bakterien tötet und Krankheitskeime erstickt, sowie alle scharfen Gerüche beseitigt. Persil verbilligt Ihnen das Waschen bedeutend, denn Sie ersparen nicht nur viel Zeit, Arbeit, Feuerungsmaterial und sonstige Waschzutaten, sondern vor allem:

Ihre Wäsche leidet nicht!

Sie wird vielmehr geschont und braucht infolge langsameren Verschleißes nicht so oft ergänzt zu werden wie bisher. — Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Küchengeräten, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von Millionen Hausfrauen mit Vorliebe gebraucht.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Henkel's Bleich-Soda.



Zu Ostern!

Herren-Anzüge Preislagen 32, 30, 27, 25, 22, 20, 11
 in modernen Stoffen **Mt. 19, 17, 15, 14, 13, 12, 11**

Herren-Anzüge Preislagen 65, 52, 50, 48,
 prima Stoffe in neuesten Formen **Mt. 43, 39, 36, 31, 25**
 Ersatz für Maß 29, 27, 25

Ferner ist mein Lager aufs reichhaltigste sortiert in

Frühjahrsjaquet, Pelerinen, Hochzeitsanzügen, Lodenanzügen
 Fantasie-Westen, Hosen

Konfirmanden-Anzüge von Mt. 9.— an

Knaben-Anzüge:

Blusen-Anzüge von Mt. 19 1/2 bis Mt. 3.—
Mozart-Anzüge " " 32.— " " 6.—
Norfolk-Anzüge " " 28.— " " 4.—
Rittel-Anzüge " " 30.— " " 7 1/2
Schul-Anzüge " " 16.— " " 3.—

Knaben-Hosen und einzelne Blusen enorm billig.

Konfektionshaus Globus Pforzheim

Leopold Blum

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe

westliche 38, neben Colosseum

Feste billige Preise. Rabattmarken. Telephon 769.

Max Schönborner, Zahntechniker

Pforzheim, westliche 30
 (zwischen Marktplatz und Viktoria-Theater)
 empfiehlt sich im

Einsetzen künstlicher Zähne

Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse
 (Garantie für natürliches Aussehen und gutes Passen)
 Behandlung und Plombieren kranker Zähne
Zahnziehen, auch schmerzlos.

Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen
 bei Katarrhen der Luftwege und Verdauungsstörungen.

Tafelwasser St. Erzell. des Hrn. Grafen v. Zeppelin.

Mit helber Milch
 vermischt ein vorzüg-
 liches
 Lösungsmittel.

Ausgezeichnet wirksam
 zur Förderung des
 Stoffwechsels
 bei Magen-Katarrhen,
 Säurebildung etc. etc.

Niederlage: Wilh. Fieß, Tel. 28, in Neuenbürg.

Haustrunk

gesund und kräftig bereitet
 man mit



Siefert's
 Haus-
 trunkstoff
 aus Früchten.
 Natürlichster
 Volks-
 trunk.

griech. gesch. Ueberall ein-
 geföhrt und geföhlich erlaubt.
 Einfachste Bereitung. Voller
 Ersatz für Obstmost und Reb-
 wein. Paket für 100 Liter nur
 Mt. 4.—, mit Malagatrauben
 Mt. 5.— franco Nachnahme mit
 Anweisung. Jeder auf Ver-
 langen billig.

Einzigste Zell-Harmersbacher
 Haustrunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert,
 Zell a. H. (Baden).

Neuenbürg.

Trotz der enorm sich steigenden Lederpreise bin ich in der Lage, durch frühzeitig gemachte große Einkäufe in

Schuhwaren

meiner w. Kundschaft immer noch alte Preise zu be-
 willigen. Mein Lager ist auf kommende Zeit reich sortiert
 vom kleinsten Kinderstiefel

bis zum feinsten Goodyear-Welt-Stiefel
 für Damen und Herren

ebenso vom derben Knabenstiefel
 bis zum dauerhaftesten Arbeiterstiefel.

Es liegt deshalb im eigenen Interesse des Schuhs kaufenden
 Publikums bei Bedarf mein Lager zu besichtigen, da es außer-
 dem bekannt sein dürfte, daß ich nur gute Ware führe.

Vom 1. April ab wieder

eigene Maß- u. Reparaturen-Werkstätte.

Karl Reutter, Schuhmachermstr.

R. Bindewald, Zahn- techniker,

Pforzheim, Schlossberg 19

langjähr. Assistent der Firma Flach & Schröder.

Sprechstunden v. 9—1 vorm.

2—6 nachm.

Sonntags v. 9—11 vorm.

— Sämtliche Krankenkassen. —

Stadtteil Bröhlingen.

Bettfedern-Reinigung

mit Dampftrieb.

Telephon 890.

Albert Schaaf.

Zu Konfirmations- und Oster-Geschenken

empfehle in großer Auswahl



Regen- und Sonnenschirme

in allen Preislagen.

Reparieren und Heberziehen

prompt und billig.

**Alex. Locher, Dreher u. Schirmmacher,
 Calmbach.**



Junge Mädchen

brauchen in den Jahren der Ent-
 wicklung ein Getränk, das in jeder
 Beziehung unschädlich, dabei aber
 wohlschmeckend ist. — Deshalb emp-
 fiehlt es sich, den jungen Mädchen
 Rathreiners Malzkaffee zu geben, der
 ihnen zu jeder Zeit gut bekommt,
 angenehm schmeckt und sehr billig ist.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 17. März. Vom Wetter. Südlich der Alpen ist die Bitterung andauernd schlecht. Seit dem 10. d. M. beträgt die Regenmenge in Lugano nicht weniger als 54 mm. Sonnenschein fehlt gänzlich. Auch von den oberitalienischen Seen lauten die Bitterungsberichte schlecht. Es ist dies der gerade Gegensatz zu den Bitterungsverhältnissen, die wir diesseits der Berge nun schon seit bald 14 Tagen hatten. Hier fortwährend Trockenheit, Sonnenschein und Frühlingswärme, dort Trübung, niedere Temperatur und Regen. Doch ist nun seit 17. ds. auch bei uns nasskalte Bitterung aufgetreten; vielleicht wird es nun über den Bergen schön und es wären damit die Rollen vertauscht.

Wildbad, 15. März. Die jährliche Generalversammlung der hies. Vereinsbank fand am letzten Sonntag im Hotel Post statt. Nachdem Dr. Borstler die Versammlung eröffnet hatte, führte Hr. Stadtschultheiß Böhner vor Mitteilung des Rechenschaftsberichts etwa folgendes über die Geschäftslage im verflossenen Jahre aus: Die geschäftliche Gestaltung des verflossenen Jahres, über das wir Ihnen heute unseren Rechenschaftsbericht vorlegen, war keine solche, daß besonders erwähnenswerte Merkmale hervortraten. Die große Geldflüssigkeit, welche in naturgemäßer Reaktion auf die geschäftliche Depression eintrat, hielt das ganze Jahr mit Ausnahme einer kurzen Zeitspanne am Schlusse des Jahres an, sie brachte wohl eine Besserung der Situation, eine kleine Belebung des Unternehmungsgeistes, doch der erhoffte Aufschwung, die industrielle Hochkonjunktur und eine allgemeine Haussebewegung an den Börsen blieben aus. Manche Industrien erzielten zwar 1909 befriedigende Resultate, viele andere aber hatten einen schweren Stand, wozu bei manchen die wenig glückliche Lösung der Reichsfinanzreform noch beitrug. Wir wollen hoffen, daß wir im neuen Jahre, das sich bis jetzt zwar nicht besonders aussichtsreich anläßt, wenigstens von politischen Wirrnissen im Innern und Außen verschont bleiben, so daß mit Hilfe des auch jetzt noch vorliegenden flüssigen Geldstandes eine weitere Hebung des Geschäftsganges in Handel und Industrie und auch im Berggewerbe Platz greift. Was nun die in unserem Geschäftsbezug heimischen Industrien anbelangt, so ist zu bemerken, daß sich der Holzhandel und die Sägewerke auch im verflossenen Jahre zu keinem befriedigenden Zustande erholen konnten. Sie klagen beide fortgesetzt über zu hohe Einkaufspreise, denen keine entsprechenden Verkaufspreise und Absatzmöglichkeiten gegenüberstehen. Das bei den Holzverkäufen jetzt allgemein übliche Submissionsverfahren trägt zu einer Verschärfung der wenig beneidenswerten Lage, namentlich der kleineren Sägewerke bei. Viele der kleineren Werke sollen in den letzten 2 Jahren nicht nur mit keinem Verdienste, sondern nach glaubwürdigen Aussagen geradezu mit Verlusten gearbeitet haben. Die von mir voriges Jahr ausgesprochene Befürchtung, daß der Abdröckelungsprozeß am Bestand der kleineren Säge-

werke mehr und mehr fortschreitet, hat sich so auch im verflossenen Jahre bewahrheitet. Welche Wege hier einzuschlagen sind, um eine Besserung herbeizuführen, ob durch Syndikatsbildung, gemeinsame Verkaufsstellen oder Ähnliches, darüber sind sich selbst die Fachleute nicht einig. Man sollte aber glauben, daß die Beteiligten sich selbst regen, nicht die Hände in den Schoß legen und ergeben ihrem nicht mehr zweifelhaften Schicksal entgegensehen. Selbsthilfe, das Prinzip unseres Genossenschaftswesens, ist hier das einzige Heilmittel. Noch bedenklicher sieht es in dem mit dem Holzhandel eng verknüpften Fuhrwerksgewerbe aus. Der vor einigen Jahren gemachte Versuch, eine Vereinigung der Fuhrleute ins Leben zu rufen, um einheitliche Tarife aufzustellen, ist leider im Sand verlaufen. Ohne Mitwirkung der größeren Sägewerke ist in dieser Richtung kaum etwas zu erreichen. Einer unserer Sägewerksbesitzer könnte sich die Dankbarkeit weiterer Kreise des hiesigen Bezirks erwerben, wenn er die Sache in die Hand nehmen und diesem schwer ringenden Stande, der sich meist aus in ganz dürftigen Verhältnissen lebenden Leuten zusammensetzt, zu erträglichen Verhältnissen verhelfen würde. Das sonstige Gewerbe im Bezirk war, soviel sich übersehen läßt, im großen Ganzen befriedigend beschäftigt. Namentlich in der hiesigen Stadt entwickelte sich im Jahre 1909 eine rege Bautätigkeit; das Sommerberg-Hotel, das Panorama-Hotel, das Kurhaus und ca. 10 sonstige Neubauten kamen zur Ausführung und brachten den Handwerkern und den Arbeitern lohnende Beschäftigung. Bedauerlich ist bei letzteren Neubauten aber, daß oft recht schwache Schultern sich die Lasten derselben aufbürdeten; die natürlichen Folgen sind dann auch andere in Mitleidenschaft ziehende Schwierigkeiten bei Aufbringung der Baugelder. Die Vereinsbank ist da seither so viel als möglich an die Hand gegangen. Sie wird aber künftig etwas zurückhaltender sein müssen, weil eine Festlegung größerer Summen in Hypotheken nicht im Zwecke der Genossenschaftsbanken liegt und für sie im Falle von Krisen höchst bedenkliche Folgen haben könnte. Die Badesaison 1909 war eine mittlere. Anfangs schien sie ihre Vorgängerinnen weit überholen zu wollen, aber das im Juli eintretende schlechte Wetter hob den Vorsprung wieder auf. Doch ist immerhin eine nennenswerte Zunahme der Kurgäste zu verzeichnen (17 002 gegen 16 340 im Vorjahr); auch die Zahl der Bäder und der Kurgäste zeigt eine Zunahme. Der Passantenverkehr insbesondere weist eine recht erfreuliche Steigerung auf, was aus den Ziffern des Verwaltungsberichts der Bäder, Verkehrsanstalten hervorgeht. Es betrug die Zahl der auf dem hiesigen Bahnhof angekommenen und abgegangenen Reisenden 1908/09 313 023 gegen 288 728 im Vorjahr; in den letzten 5 Jahren ist eine Steigerung dieses Verkehrs von über 50 Prozent eingetreten, denn die Zahl der Reisenden betrug 1904/05 204 797, 1908/09 313 023; die gleiche Erhöhung von über 50 Prozent zeigen auch die Einnahmen der hiesigen Eisenbahnstasse, sie betragen 1908/09 358 355 Mk.

gegen 318 445 Mk. im Jahre 1907/08 und 221 414 Mk. im Jahre 1904/05. Das beweist eine erfreuliche Frequenzsteigerung, wie sie nur wenige Orte aufweisen können. Mit der Erbauung des Kurhauses ist vieles erreicht, was wir in früheren Generalversammlungen als zur Weiterentwicklung Wildbads dringend notwendig bezeichneten. Im Konkurrenzkampf mit anderen Bädern erwachsen aber jetzt schon neue Forderungen. Das nächstliegende wird ein Ausbau unserer Badeeinrichtungen sein durch Angliederung einer Badanstalt für Moorbäder, Kohlenäurebäder, elektrische Licht- und Strombäder usw., auch die Stadt darf nicht zurückbleiben, sie muß durch Erschließung neuer Bauquartiere, Erstellung eines Krankenhauses, durch weitere Verbesserungen der sanitären Einrichtungen unserer Badestadt den neuzeitlichen Anforderungen Rechnung tragen. Redner ging dann zum Rechenschaftsbericht der Vereinsbank über. Hiernach war der Geschäftsgang des Instituts im verflossenen Jahre wieder ein befriedigender. Es betragen der Umsatz Mk. 18 106 751 gegen Mk. 16 103 458 im Vorjahr, der Reingewinn Mk. 42 844 (38 137). Die der Bank anvertrauten Gelder sind von Mk. 2 039 540 auf Mk. 2 207 122 gestiegen. Dem Reservefond wurden 9510 Mk. zugewiesen, so daß sich derselbe jetzt auf 185 000 Mk. beläuft. Dem Antrag des Vorstands und Aufsichtsrats entsprechend beschloß die Generalversammlung hierauf die Erteilung der Entlastung an die Verwaltung und die Ausschüttung einer Dividende von 6 Prozent auf das dividendenberechtigte Einlagekapital von 494 490,55 Mk. Bei den statutenmäßigen Neuwahlen wurden die ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt, und zwar Hr. Eugen Pfau, Kunstmühlbesitzer hier mit 76 und Hr. Chr. Proß, Holzhändler in Calmbach mit 62 von 86 abgegebenen Stimmen. Der Höchstbetrag der die Genossenschaft belastenden Depositen, Sparkassengelder und Conto-Corrent-Guthaben der Mitglieder wurde auf 3 Millionen festgesetzt (bisher 2 500 000 Mk.). Zum Schluß wurde der Bericht des Verbandsrevisors Schuhmacher zur Kenntnis der Versammlung gebracht. Derselbe spricht wieder sehr anerkennend über die tüchtige und umsichtige Geschäftsleitung der Bank aus. Nach Verlesung des Protokolls wurde die Versammlung geschlossen.

Vom Lande, 16. März. Schutz der ersten Frühlingsblüten fordern mit Nachdruck bei Beginn des Frühjahrs die Bienenzüchter. Sie beklagen das Abbrechen der Röhrenblüten, die dann unbeachtet weggeworfen werden. Diese Unsitte sagt der Bienenzucht einen empfindlichen Schaden zu, denn gerade die Röhren der Weiden sind für die Frühjahrsentwicklung der Bienenvölker von hervorragender Bedeutung, da sie unter den honig- und pollenpendenden Blüten an erster Stelle stehen. Darum sollten Eltern und Erzieher immer wieder auf die Schonung dieser ersten Blüten hinweisen.

Pforzheim, 16. März. Der heutige Schweinemarkt war mit 91 Stück Milchschweinen besahren, welche zum Preise von 32—45 M. pro Paar verkauft wurden.

Eine furchtbare Viertelstunde.

Eine wahre Geschichte von Maximilian Gärtner.
(Nachdruck verboten.)

Hedwig schritt zu dem der Mitte der Vorderfront des kleinen Hauses gegenüberliegenden Beet, auf dem hochstämmige, dunkelrot erglühende Rosenblüten, von einem Kranz der mattgelben schlanken Frits umrahmt. Die tiefrote Pracht der Königin der Blumen lockte sie, einen Kranz zu winden, den sie ihrem Hans auf den blonden Lockenopf drücken konnte. Sie streckte die Hand nach der schönsten Blüte aus.

Da schrak sie voll Entsetzen zusammen. Sie hatte Neros kurzes, tiefes Knurren überhört und auch keinen Blick auf ihn geworfen, während sie zum Beet getreten war. Sonst würde sie gesehen haben, wie das gewaltige Tier hoch aufgerichtet mit funkelnden Augen an jener Stelle des Gartenzaunes stand, an welcher, jenseits der Umzäunung, in zerlumpter Kleidung ein rothaariger wüster Gesell stand, mit lächelndem Blick Haus und Garten musterte.

Hedwig stieß unbewußt einen Schrei aus. Der Neusundländer stellte sich auf die mächtigen Hinterläufe und umfaßte mit den Vorderpranken die Stäbe des Zaunes. Keinen Blick wandte er von dem Manne da draußen, den er mit den Augen zu verschlingen schien.

Nur eines einzigen Jufuses von Hedwig hätte es bedurft und der jenseits des Zaunes wäre ein verllorener Mann gewesen.

„Der Herr Seifert ist schreit's nicht daheim?“ fragte mit lauerndem Lächeln der Unheimliche.

Hedwig lief es eiskalt über den Rücken. Was wollte der Mensch? Warum fragte er sie? Warum schweifte sein Auge unablässig von einem Fenster des Hauses zum andern, von den Fenstern zur Tür, von der Tür zum Gartentor. Ihr fiel ein, wie sie es unter dem Fenster rascheln zu hören vermeint hatte, als sie mit ihrem Manne über die Silbertiste redete.

„Was wollen Sie von meinem Mann?“ stieß sie mit mühsamer Fassung hervor.“

„Was werd' ich wollen?“ fragte der andere zurück. „Ein armer Kerl bin ich, der ein kleines Almosen möcht'. Und unterwegs hab' ich gehört, daß der Herr Seifert da wohnt, der aber heut' nicht daheim ist und daß seine Frau ein gutes Herz hat und keinem Bettler etwas abschlägt, und da hab' ich gedacht, ich geh' zur guten Frau Seifert, die schenkt mir gewiß ein paar Pfennig. Das hab' ich gemeint.“

Der Fremde zog dabei seinen schäbigen Hut und hielt ihn der jungen Frau hin.

Hedwig schwankte. Sollte Sie den Verdächtigen abweisen und ihn dadurch reizen oder sollte sie ins Haus gehen und ihm ein Geldstück holen?

Sie entschied sich für das letztere.

„Warten Sie,“ sagte sie kurz. „Hans, Karl, kommt her. Nero, komm mit.“

Den Hund ließ sie an der Schwelle der Haustür Posto fassen, mit beiden Kindern ging sie ins

Haus und lehrte gleich darauf mit einem Stück Brot und einigen Pfennigen zurück.

Es schauderte Hedwig, als sie dem Unheimlichen Geld und Brot gab. Mit breitem Lachen nahm dieser beides in Empfang. Hedwig hatte die Empfindung, als wenn hier eine Komödie aufgeführt würde.

„Nero“, rief sie. Das Tier schmiegte sich, unablässig dumpfen Donnerrollen gleich ein tiefes, dröhnendes Knurren ausstoßend, dicht an seine Herrin.

„Ein schöner Hund,“ sagte der Fremde, sich zum Gehen anschickend. „Es wär' wirklich schad', wenn dem mal was passieren würd'.“ Mit zwinkern den Augen zog er tief den Hut, brummte etwas Unverständliches vor sich hin und schritt dem Wald zu.

„Was tut der jetzt im Wald?“ fragte sich Hedwig. Es war inzwischen fast halb neun geworden. Die Sonne rüstete sich zum Abschied. Wer den Wald durchschreiten wollte, brauchte gut zwei Stunden. Vielleicht wollte der Vagabund im Wald übernachten? Vielleicht —

Hedwig wagte nicht weiter zu denken. Für einen Moment ging ihr ein Gedanke durch den Kopf. Wie, wenn sie auf der Stelle mit den Kindern in der sichern Geleitschaft Neros zur Stadt ging? In einer dreiviertel Stunde war sie dort. Aber wenn nun inzwischen etwa ihr Mann sie antelephonierte und keine Antwort bekam. Oder wenn der furchtbare Fremde sie sehe und inzwischen die ganze Wohnung austrüme?

— Schluß folgt. —